

im Vergleich zu den volkseigenen Betrieben, komplizierter ist.

Auf Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung wurde entsprechend dem langfristigen Plan der Parteiarbeit eine Arbeitsgruppe gebildet, die den Auftrag erhielt, ein System der politisch-ideologischen Arbeit in den kleinen Betrieben zu entwickeln. Damit soll erreicht werden, von der zufälligen, sporadischen Arbeit wegzukommen. Die Bildung einer solchen Arbeitsgruppe aus erfahrenen, ehrenamtlichen Genossen machte sich auch deshalb notwendig, weil die Kraft eines hauptamtlichen Instruktors allein nicht ausreicht, diese Arbeit zu bewältigen.

Bei der Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe berücksichtigte das Sekretariat, daß es viele gesellschaftliche Kräfte im Kreis gibt, die in den Betrieben mit staatlicher Beteiligung und in den Produktionsgenossenschaften des Handwerks tätig sind. In der Arbeitsgruppe wurden erfahrene Genossen aus dem Staatsapparat, besonders aus den Abteilungen der örtlichen Versorgungswirtschaft und des Bauwesens, aus dem Kreisvorstand des FDGB, dem Kreisvorstand der DSF und der Handwerkskammer zusammengefaßt. Außerdem arbeiten auch Genossen aus Grundorganisationen von Produktionsgenossenschaften in dieser Arbeitsgruppe mit. Geleitet wird die Arbeitsgruppe im Auftrage des Sekretariats von dem Instrukteur für örtliche Versorgungswirtschaft der Abteilung Wirtschaftspolitik der Kreisleitung.

Die Erfahrungen eines Jahres zeigen, daß die Bildung der Arbeitsgruppe ein richtiger Weg war. Auf der Grundlage des Arbeitsplanes der Arbeitsgruppe konnte der Einfluß der Kreisleitung auf die Grundorganisationen der kleinen Betriebe verstärkt werden. Den Parteisekretären, die über relativ wenig Parteierfahrung ver-

fügen, konnte eine stärkere Hilfe und Anleitung gegeben werden. Die Genossen der Arbeitsgruppe nehmen an Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen teil und beraten mit den Genossen die politischen Aufgaben.

Bildung neuer Grundorganisationen

Zur Tätigkeit der Arbeitsgruppe gehört es auch, daß sie in bestimmten Zeitabständen die Bewußtseinsentwicklung in diesen Kleinbetrieben analysiert und dem Sekretariat daraus Vorschläge für die weitere Arbeit zur Bestätigung unterbreitet.

In einer Anzahl von PGH gibt es noch keine selbständigen Grundorganisationen. Um hier weiterzukommen, wurde folgender Weg beschriften: Von den Genossen der Arbeitsgruppe werden regelmäßige Aussprachen mit den Brigaden und Arbeitskollektiven dieser PGH durchgeführt mit dem Ziel, die fortschrittlichsten Kollegen als Kandidaten für die Partei zu gewinnen. Die Genossen des Kreisvorstandes des FDGB haben gleichzeitig die Aufgabe, in den Betrieben mit staatlicher Beteiligung, arbeitsfähige Gewerkschaftsgruppen zu schaffen. Die Genossen des Kreisvorstandes der DSF, die ebenfalls zur Arbeitsgruppe gehören, begannen, systematisch Grundorganisationen der DSF aufzubauen, um auf diesem Wege die ideologische Arbeit in den PGH zu verstärken.

In verschiedenen PGH gibt es bisher nur einzelne Genossen, so daß es dort noch nicht möglich ist, eigene Grundorganisationen zu bilden. Diese Genossen werden in den einzelnen Ortsteilen unseres Kreises, unter Beachtung der verschiedenen Branchen, territorial zusammengefaßt. Dadurch ist es der Kreisleitung möglich,

den Kollegen über Beratungen der Stadtbezirksverordnetenversammlung zu sprechen. Wohnbezirk, Betrieb, Schule und Volksvertreter haben sich verbunden, um gemeinsam ihren Beitrag zu leisten zur Stärkung der DDR und zur Entwicklung der sozialistischen Menschen-gemeinschaft.

Erwin Szafranek
Vorsitzender des WBA U

Klassenerziehung der Lehrlinge

An der Auslösung der Aktion „Signal DDR 20“ hat die GST-Hundertschaft im VEB Landtechnische Industrieanlagen Nauen großen Anteil. Anlässlich eines Meetings in der Wilhelm-Pieck-Hochschule der FDJ rief sie alle GST-Kameraden in unserer Republik auf, im 20. Jahr der DDR um hohe Ergebnisse in der vor-militärischen Ausbildung zu kämpfen.

An dieser Initiative ist die Grundorganisation des VEB Landtechnische Industrieanlagen Nauen nicht unbeteiligt. Die Genossen und vor allem das Kollektiv in der Betriebsberufsschule haben bei der klassenmäßigen Erziehung der jungen Generation sehr gute Ergebnisse erreichen können. Von allen Lehrlingen sind 38 Prozent Kandidaten oder schon Mitglied der SED. Elf Lehrlinge wollen nach erfolgreichem Abschluß der Ausbildung die Offizierslaufbahn in der Nationalen Volksarmee einschla-

DER WORT